

Jahresbericht 2010

LANV

Ihre Gewerkschaft.

INHALT

Vorwort des Präsidenten Seite 3

Verband

Jahresversammlungen Seite 4

Delegiertenversammlung Seite 4

1. Mai-Feier..... Seite 4

Zentralvorstand..... Seite 5

Verbandsleitung Seite 5

Sektion Frauen..... Seite 6

Mitgliederbewegungen Seite 7

Gesetzgebung Seite 8

Internationale Zusammenarbeit Seite 10

Sozialpartnerschaft

Liechtensteinisches Gewerbe Seite 12

Exportorientierte Industrie..... Seite 12

Dienstleistung Seite 12

Weiterbildungen Seite 13

Arbeitnehmervertretungen Seite 14

Geschäftsstelle

Personal..... Seite 15

Beratungen..... Seite 15

Finanzen Seite 16

Ausblick Seite 19

Impressum

Herausgeber: **LANV** Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband

Dorfstrasse 24, Postfach 54, FL-9495 Triesen

Tel. +423 399 38 38, Fax +423 399 38 39

info@lanv.li, www.lanv.li

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Druck: BVD Druck+Verlag AG, 9494 Schaan

Vorwort des Präsidenten



Sigi Langenbahn,
LANV-Präsident

Der LANV blickt auf ein sehr bewegtes Jahr 2010 zurück – und das, obwohl die liechtensteinische Wirtschaft von der Finanz- und Wirtschaftskrise weit weniger gebeutelt wurde als anfangs befürchtet. Einzelne Branchen blieben sogar gänzlich vom Abschwung verschont. Nachdem sich auch die Weltwirtschaft im Jahr

2010 merklich erholte, können wir optimistisch in die Zukunft blicken.

Die Kurzarbeit für konjunkturbedingte Arbeitsausfälle wurde in der vergangenen Krise in nie dagewesener Dimension angewendet. Vom Höhepunkt im Jahr 2009 mit über 3000 Betroffenen sank die Zahl im vergangenen Jahr kontinuierlich auf knapp 50 Kurzarbeitende. Zweifelsohne mussten sich viele Unternehmen dank Kurzarbeit nicht von langjährigen und hochqualifizierten Arbeitskräften trennen. Doch nicht jedes Unternehmen war fit genug, die Krise zu überstehen. Leider stellten wir unabhängig der spezifischen Lage in allen Branchen einen deutlichen Anstieg von Kündigungen fest.

Jede Entlassung ist mit einem Einzelschicksal verbunden und besonders schmerzhaft war die Erkenntnis, dass immer weniger Unternehmen vor der Kündigung langjähriger Angestellter zurückschrecken. Auch fristlose Kündigungen werden immer leichtfertiger ausgesprochen, um unliebsam gewordene Arbeitskräfte rasch loszuwerden. Immer wieder bekommen wir von Arbeitgeberseite und von wirtschaftsliberaler politischer Seite zu hören, Gewerkschaften seien heute überflüssig und sie würden den Fortschritt hemmen. Die vergangenen Jahre haben jedoch einmal mehr gezeigt, dass die Arbeitswelt mit jeder Krise kälter und härter wird. Die Gewerkschaften sind mehr denn je gefordert, dieser Tendenz entgegenzuwirken.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LANV setzten sich auch im vergangenen Jahr mit enormem Einsatz in folgenden Schwerpunktbereichen ein:

- Ein Grossteil unserer Arbeit machte die Beratung und Hilfeleistung bei arbeitsrechtlichen Problemen aus. Einerseits als Folge der Wirtschaftskrise, andererseits weil im vergangenen Jahr das Amt für Volkswirtschaft seine Auskunfts-

und Beratungsdienste für Fragen im Arbeitsrecht eingestellt hat. Damit sind wir nun die einzige für alle Arbeitnehmenden erschwingliche Anlaufstelle bei arbeitsrechtlichen Problemen. Als Gewerkschaft sind wir aber immer in erster Linie unseren Mitgliedern verpflichtet.

- Ein weiterer Schwerpunkt betraf den Ausbau sozialpartnerschaftlicher Vereinbarungen zur Vermeidung von Lohn- und Sozialdumping. So konnten mit der Wirtschaftskammer Liechtenstein weitere Gesamtarbeitsverträge erneuert und allgemeinverbindlich erklärt werden. Die Zentrale Paritätische Kommission zur Überwachung von allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsverträgen wurde im vergangenen Jahr weiter auf- und ausgebaut. Damit kann in angeschlossenen Branchen Lohn- und Sozialdumping immer erfolgreicher bekämpft werden.

- Eine wichtige Aufgabe des LANV, die politische Interessenvertretung der Arbeitnehmenden in Liechtenstein, konnten wir leider nur bedingt wahrnehmen. Personelle Engpässe sowie überproportionaler Aufwand in oben genannten Schwerpunkten zwangen uns dazu, einige Projekte auf das Jahr 2011 zu verschieben. Anstelle von direkten politischen Vorstössen beschränkten wir uns hauptsächlich auf die Einflussnahme bei der Gesetzgebung. Im vergangenen Jahr reichten wir über zehn Stellungnahmen zu Vernehmlassungen ein.

Ich möchte mich bei allen herzlich bedanken, die sich im vergangenen Jahr für den LANV und die Belange der Arbeitnehmenden Liechtensteins eingesetzt haben. Mein erster Dank gilt unseren Sozialpartnern und den zahlreichen Arbeitgebern, die sich für eine erfolgreiche Sozialpartnerschaft zum Wohl der Wirtschaft und der Arbeitnehmerschaft eingesetzt haben. Mein zweiter Dank gilt den politischen Kräften und Behörden für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein dritter Dank gilt den Mitgliedern unserer Verbandsleitung, des Zentralvorstandes und den Funktionären unserer Sektionen, die sich mit grossem Engagement ehrenamtlich für den LANV und die gewerkschaftliche Solidarität einsetzen. Und zuletzt gilt mein besonderer Dank meinen Kolleginnen der LANV-Geschäftsstelle, die auch im vergangenen Jahr immensen Einsatz und grosse Leidenschaft bei der Erfüllung der vielen Aufgaben in einer immer komplexeren Arbeitswelt zeigten.

Sigi Langenbahn, Präsident LANV

Verband

Jahresversammlungen

In der Tabelle sind Datum, Ort und Anzahl der anwesenden Personen ersichtlich.

Sektion	Datum	Ort	Personen
Triesenberg	21.1.2010	Rest. Edelweiss	11
Unterland	26.1.2010	Rest. Hirschen, Mauren	23
Oberland	8.2.2010	Rest. Schäfle, Triesen	37

Delegiertenversammlung

An der Delegiertenversammlung im Restaurant Schaanerhof in Schaan konnte Sigi Langenbahn 44 Delegierte aus sechs Sektionen und das Ehrenmitglied Albert Jehle begrüßen.

Unter den statutarischen Traktanden (Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung) stand auch die Wiederwahl von Vize-Präsident Robert Kaiser und Beisitzerin Edelgard Schurte. Beide wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Danach informierte Sigi Langenbahn über die Situation im Transportgewerbe. Seit fast zwanzig Jahren wurden die Mindestlöhne nicht mehr erhöht, so dass sie inzwischen im Lohndumpingbereich liegen. Aus diesem Grund zogen wir in Betracht, ein deutliches Zeichen zu setzen und den Gesamtarbeitsvertrag zu kündigen. Die Delegiertenversammlung gab der Verbandsleitung die volle Unterstützung beim Vorgehen.

Das Schlusswort übernahm Edelgard Schurte. Sie wies auf den Equal Pay Day hin, an dem auf die Lohnungleichheit zwischen Frau und Mann aufmerksam gemacht



wurde. Frauen verdienen immer noch durchschnittlich 20% weniger als die männlichen Kollegen mit der gleichen Funktion.

1. Maifeier



Rund 80 Gäste fanden sich zur 1. Maifeier im Gasometer Triesen ein. Musikalisch wurde die Maifeier von Markus Gsell (Saxofon) und Roland Christen (Bass) gestaltet.

In seiner 1. Mai-Rede erinnerte Sigi Langenbahn als erstes daran, dass Gewerkschaftsrechte, die zu den Menschenrechten gehören, leider in vielen Ländern nicht respektiert werden und dass sich der LANV deshalb auch in der internationalen Gewerkschaftsbewegung engagiert.

Danach äusserte der LANV Präsident seinen Unmut über die Haltung der Wirtschaftskammer in Sachen Elternurlaub. Anstatt sich konstruktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und den Arbeitgebern konkrete Hilfestellung bei der Umsetzung des Elternurlaubs zu bieten, wurde das Gewerbe in der Zeitschrift «unternehmer» in einer satirischen Glosse mit familienfeindlichen Parolen verunsichert.

Erst geben, dann nehmen – Überlegungen zur Wirtschaftsethik

Prof. Dr. James Bruton legte in seinem Referat den Fokus auf das Wort Verantwortung. In Zeiten der Wirtschaftskrise müsste Verantwortung nicht nur vom Staat gefordert, sondern auch von den Unternehmen übernommen werden. Die wirtschaftliche («sei profitabel») und die rechtliche («befolge das Gesetz») Verantwortung waren schon immer ein Muss für jedes Unternehmen. Die ethi-

sche («verhalte dich richtig») und philanthropische («engagiere dich für die Gesellschaft») Verantwortung gewinnen mehr und mehr an Bedeutung. Unternehmen erkennen, dass «Corporate social responsibility» (Gesellschaftliche Verantwortung) Wettbewerbsvorteile mit sich bringt. Es erschliessen sich neue Märkte, die Effizienz wird gesteigert, die Mitarbeitenden sind zufriedener, sie bleiben länger im Unternehmen und es ist leichter, neue, qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Entscheidend ist, dass entsprechende Massnahmen wahrgenommen werden und dass sie authentisch sind.

Nachdem Prof. Dr. James Bruton Fragen aus dem Publikum beantwortet hatte, bedankte sich der Vize-Präsident Robert Kaiser bei den Anwesenden und er lud zum Austausch beim Apéro ein.

Zentralvorstand (ZV)

Der Zentralvorstand setzt sich zusammen aus den Verbandsleitungsmitgliedern und folgenden Ortssektionsverantwortlichen:

- Gottfried Weinzierl (Balzers)
- Georg Schädler (Triesenberg)
- Edelgard Schurte (Triesen, VL u. ZV)
- Werner Nigg (Vaduz)
- Norman Eberle (Schaan/Planken)
- Hansjörg Näscher (Eschen)
- Manfred Wohlwend (Mauren)
- Dominik Goop (Schellenberg)
- Wilfried Oehri (Gamprin/Bendern)
- Rolf Nutt (Ruggell)

Der Zentralvorstand traf sich an vier Sitzungen und besprach folgende Traktanden:

- Vorbereitung der Delegiertenversammlung und der Maifeier
- Organisation eines LANV-Anlasses (Ausflug)
- Informationen zu den Lohnverhandlungen
- Workshop LANV «Zukunft der Sektionen»
- Informationen aus der Geschäftsstelle zum Tagesgeschäft
- Aktuelles aus der ZPK
- Informationen aus den Kommissionen: Der LANV ist in verschiedenen Kommissionen und Gremien vertreten. Die Vertreter/innen berichteten über die Tätigkeit der jeweiligen Kommission.

Verbandsleitung (VL)

Der Verbandsleitung gehören folgende Mitglieder an:

- Präsident Sigi Langenbahn (Planken)
- Vize-Präsident Robert Kaiser (Gamprin)
- Verbandssekretärin Christine Schädler (Triesen)
- Beisitzerin Edelgard Schurte (Triesen)
- Beisitzer Donat Schädler (Triesenberg)

Die Verbandsleitung traf sich zu elf Sitzungen. Es wurden folgende Themen behandelt:

- Personalrekrutierung: Nachfolge von Jürgen Schädler und Petra Sohler
- Vorbereitung der Delegiertenversammlung und Maifeier
- Werbung: Pins, Roll-Up, Fahne
- ZPK: Stellenausschreibung Geschäftsführer, Tagesgeschäfte
- GAV Transport: Besprechen des weiteren Vorgehens, Kündigung des GAV
- Landesbeitrag: Vor- und Nachbesprechen des Treffens mit Regierungschef-Stellvertreter Dr. Martin Meyer und Ressortsekretär Martin Frick
- Regelung der Lohnfortzahlung bei Krankheit und Unfall für Mitarbeitende des LANV
- Stellenbeschreibungen der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle
- Funktionendiagramm LANV
- Spesenreglement
- Workshop LANV «Zukunft der Sektionen»
- Lohnverhandlungen



v.l.n.r.: Norman Eberle, Hansjörg Näscher, Werner Nigg, Robert Kaiser, Sigi Langenbahn, Edelgard Schurte, Georg Schädler, Dominik Goop, Christine Schädler, Manfred Wohlwend, Gottfried Weinzierl und Donat Schädler. Auf dem Foto fehlen: Wilfried Oehri und Rolf Nutt

Sektion Frauen



Die Sektion Frauen besteht zurzeit aus neun Frauen aus verschiedenen Branchen. Im 2010 trafen wir uns zu fünf Sitzungen. Wir behandelten vor allem frauenspezifische, aktuelle Themen. An jeder Sitzung erhielten wir eine Berichterstattung über die Geschehnisse aus der LANV-Geschäftsstelle. Es wurden uns somit vielseitige Einblicke in verschiedene Themen wie Lohnverhandlungsergebnisse, akute Beratungsfälle sowie über internationale Gewerkschaftsarbeit gewährt. Interessant waren ebenfalls die Ausführungen über die neu ins Leben gerufene Informationsveranstaltung «informiert schwanger», welche in Zusammenarbeit mit dem Landesspital, dem Amt für Soziale Dienste und dem Liecht. ArbeitnehmerInnenverband an vier Abenden stattfand. Die Sektion Frauen unterstützte in diesem Jahr mit ihrer Arbeit wiederum die LANV-Geschäftsstelle bei diversen Vernehmlassungen zur Gesetzgebung der Regierung.

Durch unseren Einsatz und die aktive Mitarbeit unserer Frauen in anderen Organisationen und Kommissionen er-

hielten wir ausserdem aktuelle Informationen über den Berufsbildungsbeirat, den Familienrat, die Flüchtlingskommission und das Frauennetz. Das Frauennetz setzt sich aus 18 verschiedenen Frauenorganisationen zusammen und bekommt durch den Zusammenschluss der Organisationen ein grösseres Gewicht bei Eingaben und Vorstössen ihrer Anliegen. Das Frauennetz ist in vielerlei Hinsicht sehr aktiv und wir schätzen die gute Zusammenarbeit.

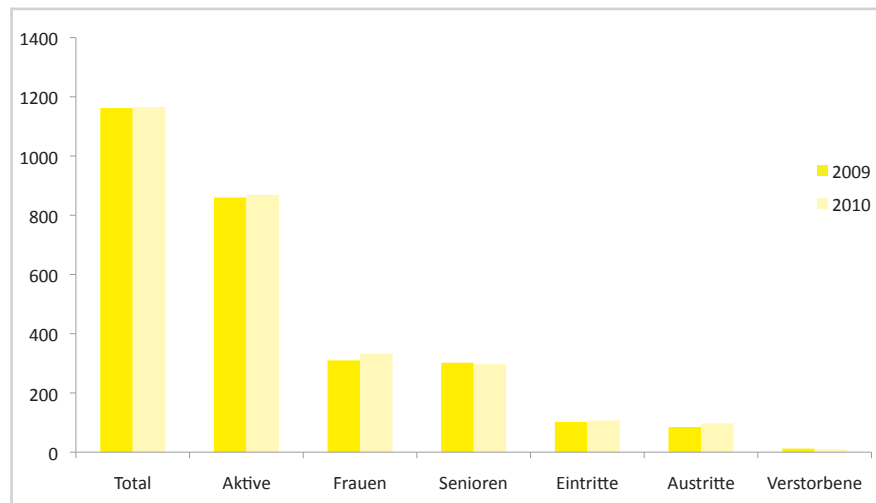
Nebst den regelmässigen Sitzungen besuchten wir gemeinsam Veranstaltungen wie Vorträge, Gesprächsrunden mit den Frauen Landtagsabgeordneten, Equal Pay Day und den internationalen Frauentag am 8. März.

Die letzte Sitzung vor der Sommerpause rundeten wir kulinarisch mit einem Pizza-Essen ab und das Jahresende liessen wir bei einem geselligen Hock ausklingen.

An dieser Stelle spreche ich meinen lieben Kolleginnen einen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit im 2010 aus. Ich freue mich auf unsere Treffen im 2011!

Edelgard Schurte,
VL-Mitglied
Präsidentin Sektion Frauen

Mitgliederbewegungen 2009/2010



	2009	2010
Total	1162	1166
Aktive	860	869
Frauen	310	333
Senioren	302	297
Eintritte	102	107
Austritte	85	97
Verstorbene	12	10

Eintritte

Ein Grossteil der 107 Neueintritte im 2010 sind aufgrund arbeitsrechtlichen Anfragen oder bereits bestehenden Schwierigkeiten am Arbeitsplatz erfolgt.

Ein Teil durch Empfehlung Dritter oder durch die Mitarbeit in einer Arbeitnehmerversammlung.

Austritte

Im Jahr 2009 wurden 31 Mitglieder ausgeschlossen, weil sie den Beitrag zwei Jahre nicht bezahlt haben. Im Jahr 2010 waren es 35 Mitglieder. Die restlichen Austritte im 2010 erfolgten durch Wegzug ins Ausland, Arbeitslosigkeit, Selbständigkeit, kein Interesse mehr, Pensionierung oder aber auch, weil sich unsere Leistungen nicht mit den Vorstellungen dieser Mitglieder deckten.

Gesetzgebung

Im Jahr 2010 hat der LANV dreizehn Stellungnahmen zur Gesetzgebung abgegeben. Viele betrafen die Umsetzung von EU-Richtlinien in liechtensteinisches Recht. Leider wurden nur wenige Änderungsvorschläge des LANV berücksichtigt, insbesondere, wenn es um Sparmassnahmen und diesbezüglich um Mehrbelastungen der Arbeitnehmenden ging. Nachfolgend ein Auszug aus den Stellungnahmen des LANV.

Januar: Abänderung Gewerbegesetz (Anerkennung von Berufsqualifikationen)

Die Abänderung des Gewerbegesetzes wurde dahingehend begrüsst, weil die Anerkennung der Berufsqualifikation von ausländischen Arbeitnehmenden massgebend für das Lohnsystem in Liechtenstein ist. Die Anerkennung der Berufsqualifikation ist ein Garant für ein angemessenes Lohnsystem und ein weiteres Instrument zur Vermeidung von Lohndumping.

April: Dienstleistungsgesetz

In unserer Stellungnahme zum Dienstleistungsgesetz machten wir unter anderem darauf aufmerksam, dass das Arbeitsvermittlungsgesetz in Bezug auf Leiharbeitsfirmen nicht unterminiert werden darf, sonst sind orts- und branchenübliche Löhne nicht mehr sichergestellt. Die Aufgaben der Zentralen Paritätischen Kommission sowie der Dreigliedrigen Kommission zur Überwachung des Arbeitsmarkts dürfen nicht berührt werden, um deren Kontrollfunktion weiterhin zu gewährleisten.

Juli: Abänderung der Verordnungen II und IV zum Arbeitsgesetz

Der LANV sprach sich gegen eine Verlängerung der Arbeitswoche von fünfeinhalb auf sechs Arbeitstage aus. Auch wurde seitens des LANV die Überstundenarbeit an Sonntagen sowie die Nachtarbeit kritisch begutachtet.

In der Sicherheitsbranche sollen Arbeitnehmende ohne behördliche Bewilligung ganz oder teilweise in der

Nacht und am Sonntag beschäftigt werden können. Wir wiesen darauf hin, dass eine bewilligungsfreie Beschäftigung zwar für den Arbeitgeber Vorteile bringt, jedoch zu mehr Unsicherheiten und Nachteilen für die Arbeitnehmenden führen kann, zumal der Arbeitgeber sich nicht mehr mit den arbeitsrechtlichen Bestimmungen auseinandersetzen muss.

August: Gleichstellungsgesetz (GLG), Arbeitsvertragsrecht (ABGB), Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge (BPVG), Versicherungsvertragsgesetz (VERS VG), Vermittleramtsgesetz (VAG)

Die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Männern und Frauen beim Zugang zu und bei der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen sowie zur Verwirklichung des Grundsatzes der Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Männern und Frauen in Arbeits- und Beschäftigungsfragen tangiert verschiedene Gesetze. Der LANV begrüsst die Umsetzung der Richtlinie, da er sich seit Jahren für die Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Mann und Frau in der Arbeitswelt sowie für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt. Wir wiesen diesbezüglich auf verschiedene Bereiche hin wie Pflegeurlaub für Männer und Frauen sowie gleiche Bedingungen nach Rückkehr vom Mutterschafts- und Elternurlaub. Im Versicherungsbereich strebt der LANV eine geschlechtsneutrale Prämien- und Leistungsberechnung an.

Oktober: Abänderung der Verordnung über die Sonn- und Feiertagsruhe und den Ladenschluss

Wie schon bei der Sonntagsöffnung wurde die Missachtung eines Gesetzes lange toleriert und damit ein künstliches Bedürfnis nach längeren Öffnungszeiten geschaffen. Mit der Verlängerung der Öffnungszeiten von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr wird nun ein Gesetz der «Realität angepasst», was wir nicht akzeptieren. Wir gaben auch zu bedenken, dass mit der verlängerten Ladenöffnung verschiedene Arbeiten in die Nachtarbeit fallen, da viele Mitarbeitende schon 20 bis 30 Minuten vor und nach Ladenöffnung anwesend sein müssen.

April/Oktober/Dezember: Totalrevision der Arbeitslosenversicherungsverordnung ALVV sowie Arbeitslosenversicherungsgesetz (ALVG)

In unseren Stellungnahmen zur Revision der Arbeitslosenversicherung und zur Arbeitslosenversicherungsverordnung gaben wir zu bedenken, dass eine Erhöhung der Beitragszeit, des Beitragssatzes sowie eine Verlängerung der Wartezeiten zu einer Kostenverlagerung zu Ungunsten des Amtes für Soziale Dienste führen kann. Eine sozialverträgliche Sanierung der ALV hätte auch durch eine moderate Erhöhung des Beitragssatzes mit zusätzlicher Einführung eines Solidaritätsbeitrags für höhere und hohe Einkommen erreicht werden können.

Eine Rückzahlungsverpflichtung für Unternehmen, die Kurzarbeitsentschädigung bezogen hatten, wurde vom LANV abgelehnt. Wird eine Firma gezwungen, nach Beendigung der Kurzarbeit die ausgerichtete Entschädigung zurückzuzahlen, werden in einer erneuten Krise eher Entlassungen vorgenommen, anstatt um Kurzarbeit anzusuchen. Auch könnte die Gefahr bestehen, dass die Unternehmen wenigstens einen Teil des Rückzahlungsbeitrages durch die Arbeitnehmenden einfordern, z.B. durch Nulllohnstunden.

Internationale Zusammenarbeit

Die Gewerkschaften arbeiten seit jeher für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmenden und ihrer Familien. Sie setzen sich auch auf internationaler Ebene ein für Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, die Gleichstellung der Geschlechter, Frieden, Freiheit und Demokratie. Angesichts der Mitgliedschaft Liechtensteins im EWR und in der EFTA, der ungebremsten Globalisierung mit zunehmender Mobilität von Arbeit und Kapital gewinnt die grenzüberschreitende und internationale Zusammenarbeit zunehmend an Bedeutung.

Interregionaler Gewerkschaftsrat Bodensee



Ein Interregionaler Gewerkschaftsrat, kurz IGR, besteht aus den regionalen Gewerkschaftsorganisationen der dem Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) angeschlossenen nationalen Gewerkschaftsbünde. Ziel der Zusammen-

arbeit im Rahmen des IGR ist die Unterstützung der sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeitnehmenden in der jeweiligen Grenzregion. Der LANV ist Gründungsmitglied des im Jahr 2002 gegründeten IGR Bodensee. Im Februar 2010 wurde LANV-Präsident Sigi Langenbahn für die kommenden zwei Jahre zum Präsidenten gewählt.

Der IGR trifft sich etwa vier Mal jährlich an verschiedenen Orten in der Bodenseeregion zum wechselseitigen Austausch und der Planung von gemeinsamen Aktivitäten. So wurde am 23. September 2010 in Bregenz eine Tagung zu den unterschiedlichen Renten- und Pensionssystemen durchgeführt.

EURES Bodensee



Der IGR ist Mitglied von EURES Bodensee, einer von der EU geförderten Initiative zur Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Arbeitsmarkts und den Abbau von

Mobilitätshemmnissen. Der LANV bringt sich aber auch ein, um negative Begleiterscheinungen eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts frühzeitig erkennen und reagieren zu können.

Das Präsidium des IGR Bodensee fungiert auch als beratendes Organ der im Lenkungsausschuss von EURES Bo-

densee eingebrachten grenzüberschreitenden Projekte der Gewerkschaftsbünde. Unter Federführung der DGB-Region Südwürttemberg erarbeiteten die Gewerkschaften des IGR eine Broschüre für Grenzgänger, die auch von vielen Ämtern und Organisationen rund um den Bodensee sehr geschätzt ist und seit 2004 schon in der siebten überarbeiteten Ausgabe gedruckt wurde.

Europäischer Gewerkschaftsbund EGB



Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB, engl. ETUC) ist der europäische Dachverband der Gewerkschaften mit Sitz in Brüssel (Belgien). Er wurde 1973 gegründet und vertritt mitt-

lerweile über 80 nationale Gewerkschaftsbünde aus 36 Ländern mit insgesamt 60 Millionen Mitgliedern. Der EGB arbeitet mit gewerkschaftlichen Akteuren aus den mit der EU assoziierten Ländern und Regionen zusammen. Er koordiniert auch die 39 interregionalen Gewerkschaftsräte (IGR) mit grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Als Vertreter der europäischen Arbeitnehmenden ist der EGB direkt an den europäischen Gesetzgebungsverfahren beteiligt. Er kann mit den europäischen Arbeitgeberverbänden Vereinbarungen abschliessen. Auf Beschluss des Rats und des Europäischen Parlaments können diese Rechtsstatus erlangen.

Der EGB hat wichtige Richtlinien zu Arbeitnehmerrechten mit formuliert, unter anderem zur Teilzeitarbeit und zum Elternurlaub. LANV-Präsident Sigi Langenbahn ist Mitglied im Exekutivausschuss, der vier Mal jährlich zusammen tritt. Dadurch gelangt der LANV frühzeitig an wertvolle Informationen über bevorstehende Richtlinien und kann sich auch selbst einbringen. Infolge mangelnder Ressourcen konnte Sigi Langenbahn im vergangenen Jahr lediglich an einer Sitzung teilnehmen.

Internationaler Gewerkschaftsbund IGB



Der EGB kooperiert mit dem 2006 gegründeten Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB), dem der LANV seit 2008

angehört. Der IGB zählt rund 170 Millionen Mitglieder in 310 Mitgliedsorganisationen aus 155 Ländern. Hauptaufgabe des IGB ist die Förderung und Verteidigung der

Arbeitnehmerrechte und Arbeitnehmerinteressen durch die internationale Zusammenarbeit der Gewerkschaften. Der Bund ruft die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weltweit auf, sich in seinen Reihen zusammenzuschliessen und ihn zu dem Instrument zu machen, das erforderlich ist, um eine bessere Zukunft für sich und die Menschheit insgesamt zu fordern. Der LANV beteiligt sich an globalen Kampagnen und Lobbyarbeit bei grossen globalen Institutionen. Aus Ressourcenmangel ist er hingegen in keinem Ausschuss aktiv tätig.

den Ausschüsse veranstalten alle zwei Jahre eine gemeinsame Konferenz mit aktuellen Schwerpunktthemen. Für Liechtenstein vertritt LIHK-Geschäftsführer Josef Beck die Arbeitgeberseite und LANV-Präsident Sigi Langenbahn die Arbeitnehmerseite. Im vergangenen Jahr konnte der LANV aus Termingründen nur bedingt teilnehmen. Künftig wird jedoch eine intensivere Teilnahme erforderlich sein, da Sigi Langenbahn gemäss Rotationsverfahren für die kommenden zwei Jahre das Amt des zweiten Vize-Vorsitzenden übernahm.

Beratender Ausschuss der Europäischen Freihandelsassoziation EFTA



Der Beratende Ausschuss der EFTA ist ein Forum für Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände in den vier Mitgliedsländern Island, Liechtenstein, Norwegen und der

Schweiz. Durch seine Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern in der Europäischen Union dient der Ausschuss auch als Bindeglied zwischen den Sozialpartnern in der EFTA und der EU.

In den über 40 Jahren seines Bestehens sind die Aufgaben des Beratenden Ausschusses der EFTA stetig gewachsen. Heute bildet er eine wichtige Plattform für den Dialog und die Konsultation zwischen den EFTA-Sozialpartnern und den EFTA-Behörden.

Mit seinen Beiträgen zur Arbeit des Ständigen Ausschusses der EFTA-Staaten und des EFTA-Ministerrats soll das Bewusstsein für soziale und wirtschaftliche Aspekte der EFTA-Freihandelsabkommen und im EWR erhöht und die Gestaltung der EFTA- und EWR-Agenda beeinflusst werden.

Der Beratende Ausschuss hält in der Regel 4–5 interne Sitzungen pro Jahr, zusätzlich zur jährlichen gemeinsamen Sitzung mit dem Ständigen Ausschuss der EFTA-Staaten. Zweimal jährlich treffen die EFTA-Sozialpartner mit dem EFTA-Rat auf Ministerebene zusammen, im Frühjahr mit den Ministern aus allen vier EFTA-Staaten und im Herbst mit dem Vorsitz der Ministerkonferenz. Jährliche Treffen mit den parlamentarischen Ausschüssen der EFTA sorgen für einen fruchtbaren Meinungsaustausch zwischen den Sozialpartnern und Parlamentariern in der EFTA. Die bei-

Sozialpartnerschaft

Der LANV legt Wert auf eine gelebte Sozialpartnerschaft und pflegt den konstruktiven Dialog. Gesamtarbeitsvertragliche Vereinbarungen bestehen mit folgenden Sozialpartnern: Wirtschaftskammer Liechtenstein (WKL), Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK), Liechtensteiner Hotel- & Gastronomieverband und Liechtenstein Bus Anstalt (LBA) beziehungsweise deren Leistungserbringer PostAuto Schweiz Regionalzentrum Liechtenstein Anstalt. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer unterhält der LANV eine Zentrale Paritätische Kommission (ZPK) zur Überwachung allgemeinverbindlich erklärter Gesamtarbeitsverträge. Mit den Sozialpartnern der verschiedenen Dienstleistungsbranchen bestehen sporadische Kontakte.

Liechtensteinisches Gewerbe

Gesamtarbeitsverträge

Im Jahr 2010 konnten weitere Gesamtarbeitsverträge (GAV) mit der Wirtschaftskammer allgemeinverbindlich erklärt werden. Seit Januar 2010 gilt der GAV Gebäude- und Hauswartdienste für alle in Liechtenstein tätigen Unternehmen. Der neue GAV Informatik wurde im November 2010 unterschrieben und zur Allgemeinverbindlicherklärung eingereicht. Für den Bereich Sicherheitsdienstleistungen arbeitete der LANV im Spätsommer 2010 einen ersten Entwurf aus, der nun der Arbeitgeberseite zur Prüfung vorliegt.

Nachdem sich das Transportgewerbe jahrelang geweigert hatte, die im Dumpingbereich liegenden Mindestlöhne anzupassen und der GAV selbst seit 22 Jahren nicht mehr revidiert wurde, entschloss sich die Verbandsleitung des LANV im April 2010, den alten GAV zu kündigen. Seit Juli 2010 liegt ein neuer Entwurf vor. Doch bislang zeigte sich die Sektion Transport der Wirtschaftskammer nicht verhandlungsbereit. Als nächsten Schritt wird sich der LANV gesetzliche Mindestlöhne über einen Normalarbeitsvertrag überlegen müssen.

Im Gastgewerbe bleibt die Situation infolge zweier rivalisierender Arbeitgeberverbände verzwickelt. Der Verband Gastronomie der Wirtschaftskammer hat zu wenig Mitglieder, um das benötigte Quorum für eine Allgemeinverbindlicherklärung aufzubringen und der Liechtensteiner Hotel- & Gastronomieverband verspricht uns seit Januar 2010 einen eigenen GAV-Entwurf. Wir sind jedoch nur

bereit, einen zweiten GAV in derselben Branche abzuschliessen, wenn dieser mindestens gleichwertig ist, wie der bestehende GAV mit der Wirtschaftskammer.

Lohnverhandlungen

Christine Schädler und Sigi Langenbahn gingen mit folgendem Ziel in die Lohnrunde 2011: In allen Branchen, die weitgehend von der Krise verschont blieben, sollten Lohnerhöhungen von mindestens 1.5 % erzielt werden, um die Kaufkraftverluste durch Teuerung und Erhöhungen bei den Prämien der Krankenkassen, der Arbeitslosenversicherung sowie der Mehrwertsteuer ausgleichen zu können. Die Forderungen lagen je nach Branche zwischen 0.5 % und 3.0 %. Das ehrgeizige Ziel konnte hingegen nur vereinzelt erreicht werden, da in vielen Branchen noch Unsicherheit über den zukünftigen Konjunkturverlauf herrscht. In der Hälfte aller Branchen liegen die Mindestanpassungen bei 1.0 %. Hingegen konnten Verbesserungen in den Bereichen Mindestlöhne, Gratifikation und zusätzliche Ferientage für ältere Arbeitnehmende erzielt werden. Die Ergebnisse wurden in den Landeszeitungen publiziert und können dem LANV-info Nr. 1, Februar 2011, entnommen werden.

Exportorientierte Industrie

Die exportorientierte Industrie hat sich grossteils von der weltweiten Krise erholt. Nicht alle Branchen waren gleichermaßen betroffen, aber auch die stark gebeutelten Branchen wie Automobil- und Bauzulieferer scheinen keine einschneidenden Strukturmassnahmen treffen zu müssen. Konjunkturbedingte Arbeitsausfälle konnten durch Kurzarbeit überwunden werden. Ende 2010 mussten jedoch nur noch wenige Betriebe Kurzarbeit verordnen. Entsprechend erfreulich verliefen die Lohnverhandlungen in den Mitgliedsunternehmen der LIHK. Die Arbeitnehmervertretungen der Industriebetriebe konnten Lohnerhöhungen zwischen 1.5 % und 4.0 % aushandeln.

Auch im vergangenen Jahr fand zu verschiedenen Themen der Arbeitswelt ein intensiver und fruchtbarer Austausch zwischen dem LANV und der LIHK und deren Mitgliedsbetrieben statt.

Mindestlöhne der LIHK

Am 18. November 2010 führten Christine Schädler und Sigi Langenbahn für den LANV mit Markus Büchel (Thys-

sen Krupp Presta), Jakob Biedermann (Swarovski) und Brigitte Haas für die LIHK die alle zwei Jahre stattfindende Verhandlung über die Erhöhung der Mindestlöhne in den GAV Metall und Nichtmetall. Die Ergebnisse sind aus Sicht des LANV enttäuschend. Die Mindestlöhne wurden jeweils um 50.– Franken auf 3'100.– Franken für Personen ohne Berufsausbildung und auf 3'500.– Franken für gelernte Personen angehoben. Die LIHK-Delegation argumentiert seit Jahren, dass es sich bei diesen Mindestlöhnen lediglich um Schutzlöhne gegen Lohndumping handle. Auch wenn die meisten Mitgliedsunternehmen höhere Löhne zahlen, können wir das Argument nicht nachvollziehen, da die Mindestlöhne im Lohndumpingbereich liegen.

Es wurde vereinbart, im kommenden Jahr 2011 eine Revision der beiden veralteten GAV vorzunehmen. Es bleibt zu hoffen, dass wir im Zuge der Revision auch in der Mindestlohndiskussion Fortschritte erzielen.

Dienstleistung

Im vergangenen Jahr wurden die Kontakte zu den liechtensteinischen Finanzdienstleistern sowie der liechtensteinischen Post intensiviert. Es wurden Vorbereitungen getroffen, um im kommenden Jahr 2011 Dienstleistungsbetriebe ohne Arbeitnehmervertretung zu besuchen und zu deren Gründung zu bewegen. Geplant wird auch eine ERFA-Gruppe der Arbeitnehmervertretungen der Dienstleister.

Öffentlicher Verkehr

Mit dem öffentlichen Verkehr (ÖV) bestehen zwei GAV, genannt «Allgemeine Dienstverträge». Im Jahr 2010 wurden die Dienste im ÖV neu ausgeschrieben. Den Auftrag für den Grossteil des ÖV in Liechtenstein erhielt wie schon in den vergangenen zehn Jahren die PostAuto Schweiz Regionalzentrum Liechtenstein Anstalt. Damit sollte die Sozialpartnerschaft mit den beiden allgemeinen Dienstverträgen auch für die kommenden Jahre in wesentlichen Zügen bestehen bleiben.

Weiterbildungen

Der LANV führte im letzten Jahr zwei Kurse durch. Die Kursausschreibungen gingen an LANV-Mitglieder, Arbeitnehmervertretungen und weitere Interessierte.

Fachkurs für Liechtensteinisches Arbeitsrecht

Am halbtägigen Kurs vom 18. Juni 2010 im Haus Gutenberg in Balzers nahmen 23 Personen teil. Nach einem Überblick über die verschiedenen Rechtsquellen, ging Kursleiter Dr. Ralph Wanger auf verschiedene Themen rund um den Einzelarbeitsvertrag näher ein. Kompetent und fachkundig beantwortete er Fragen zu Überstunden, Ferienanspruch, Vertragsverletzungen und Schadenersatz, Gleichbehandlung, Mobbing, Datenschutz und Internet, Aufhebung des Arbeitsverhältnisses (Massenentlassung)

und Konkurrenzverbot. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchwegs positiv.

Rechte und Pflichten von Arbeitnehmervertretungen

Neun Personen informierten sich am 19. November 2010 über Rechte und Pflichten von Arbeitnehmervertretungen. Josef Lustenberger (Branchenleiter der Maschinenindustrie bei der Gewerkschaft syna) gab Auskünfte zu folgenden Themen: Bedeutung und Ziele der ANV, Spannungsfeld Arbeitgeber – Arbeitnehmer – ANV, Vorbereitung und Führung von Sitzungen und Verhandlungen, Mitglieder der ANV als Krisenmanager, Restrukturierung, Entlassungen. Die Kursteilnehmenden konnten von der immensen Erfahrung von Josef Lustenberger profitieren. Nach dem Kurs fühlten sie sich in ihrer Rolle gestärkt und ermutigt.

Arbeitnehmervertretungen

Gedankenaustausch der Arbeitnehmervertretungen aus Industriebetrieben

Alle namhaften Industriebetriebe im Fürstentum Liechtenstein haben eine Arbeitnehmervertretung, die durch die Arbeitnehmenden gewählt wird. So sieht es auch das Gesetz vor. Wie im Mitwirkungsgesetz MWG II, Art. 3 beschrieben, hat die Arbeitnehmerschaft Anspruch auf eine Vertretung aus ihrer Mitte:

- a) in Betrieben (Unternehmen) mit mindestens 50 Beschäftigten;
- b) in Betrieben, die einem Unternehmen zuzurechnen und gleichzeitig eigenständige Steuersubjekte sind (Unternehmensteile), mit mindestens 20 Beschäftigten.

Alle zwei Monate treffen sich die Vorsitzenden der Arbeitnehmervertretungen (ERFA-Gruppe) mit Vertreterinnen und Vertretern des Liechtensteiner ArbeitnehmerInnenverbandes (LANV). Die Sitzungen dauern 2 bis 3 Stunden und finden in den Mitgliedsunternehmen statt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch und der Zusammenarbeit.

Die Mitgliedsunternehmen bieten einerseits den Platz von grösseren Besprechungsräumen für die ca. 14 Teilnehmenden sowie die Gelegenheit, Infrastruktur, Arbeitsbedingungen und betriebsbezogene Themen zu diskutieren und vor Ort anzusehen. Projekte der Mitgliedsunternehmen werden untereinander vorgestellt. Je nach Thema werden weitere Expertinnen und Experten aus

den Betrieben oder auch von Extern zugezogen. Themen wie Arbeitssicherheit, Mobilitätskonzepte, Lohnmodelle, Schichtbetrieb, etc. sind immer wieder auf der Tagesordnung. Es werden aber auch Problemstellungen der einzelnen Unternehmen, Wirtschaft und Kurzarbeit, etc. besprochen.

Weiters dienen dem Austausch auch die modernen Kommunikationsmittel. Bei aktuellen Themen und Fragen an das ERFA-Netzwerk sowie für Ideen und Vergleiche wird kurzfristig via Email kommuniziert oder eine Umfrage gestartet.

Der LANV agiert in diesem Fall als wichtiges und zentrales Bindeglied. Er organisiert, führt und protokolliert die Treffen der Erfahrungsaustauschgruppe (ERFA-Gruppe).

Durch diese Vernetzung und die Unterstützung des LANV mit einem gezielten Weiterbildungsangebot, bleiben die Arbeitnehmervertretungen auf dem neusten Stand und können die Belegschaft unter Wahrung der sozialen, wirtschaftlichen sowie gesundheitlichen Interessen entsprechend gut vertreten.

Petra Vogt
Inficon AG

Geschäftsstelle



v.l.n.r.: Christine Schädler, Sigi Langenbahn, Martina Haas, Petra Brunhart

Personal

Das Jahr 2010 stellte sich für die Geschäftsstelle im Bereich «Personal» als sehr herausfordernd dar. Ende Mai 2010 verliess uns der Verbandssekretär Jürgen Schädler um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Mit Christine Schädler konnte eine engagierte Nachfolgerin gefunden werden. Als Heilpädagogin mit einer Managementausbildung im Sozial- und Gesundheitsbereich trat Christine Schädler ihre Arbeit als Verbandssekretärin am 1. Mai 2010 an.

Im Herbst 2010 schied unsere Mitarbeiterin Petra Sohler aus, um ihr soziales Engagement beim Amt für soziale Dienste weiterzuführen. Die Nachfolge trat am 1. Dezember 2010 Petra Brunhart an. Petra Brunhart absolvierte eine Ausbildung als Kauffrau, bildete sich nach der Zweitwegmatura weiter im Bereich Beratung und Gleichstellung. Neben den Beratungen wird sich die Arbeit von Petra Brunhart auf die Redaktion des LANV Info, die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Internationales konzentrieren.

Das Team des LANV ist nun wieder vollständig. Somit arbeiten auf der Geschäftsstelle des LANV neben Verbandspräsident Sigi Langenbahn (100 %), Verbandssekretärin Christine Schädler (100 %), Petra Brunhart (80 %) und Martina Haas (60 %). Das Pensum von Martina Haas wurde von 50 % auf 60 % erhöht. Ihre Hauptaufgaben sind Mitgliederbetreuung, Buchhaltung, Personaladministration und Beratungen.

Beratungen

Die Mehrheit der Fragen von Ratsuchenden können wir in kurzer Zeit und einfach am Telefon, persönlich oder per Mail beantworten. Prozentual gesehen machen die Beratungen, bei denen mehrere Gespräche und allenfalls eine Intervention beim Arbeitgeber notwendig sind, etwa 15% aus. Diese 15% beanspruchen uns zeitlich fast so stark, wie die Kurzauskünfte.

Im Jahr 2010 suchten rund 1200 Personen Unterstützung beim LANV. Ca. 17% davon sind Mitglieder. Sie nahmen meistens eine Beratung in Anspruch. Arbeitgeber, Amtspersonen und Nichtmitglieder bekommen in den meisten Fällen lediglich Kurzauskünfte.

Auffallend ist, dass die Anzahl Beratungen und Anfragen aus der Gastronomiebranche gleich gross ist, wie die Gesamtheit der Fragen aus den elf Branchen mit allgemeinverbindlichem Gesamtarbeitsvertrag. Dies zeigt einerseits, dass allgemeinverbindliche Gesamtarbeitsverträge Klarheit bringen. Andererseits ist die Gastronomiebranche ein «Sorgenkind».

Bis Ende Jahr konnten Forderungen aus einem Arbeitsverhältnis (inklusive Lohnforderungen) bis zu einem Streitwert von CHF 30'000.– im Rechtsfürsorgeverfahren eingefordert werden. Bei diesem Verfahren hatte der Richter den Sachverhalt von Amtes wegen zu erheben. Ausserdem hatte er auch die Möglichkeit, den Arbeitnehmer auf bestimmte Dinge hinzuweisen, ihm in Bezug auf das Verfahren zu helfen. Aufgrund einer Gesetzesänderung, die seit 1. Januar 2011 in Kraft ist, werden Arbeitsrechtsstreitigkeiten neu im strittigen Verfahren geführt. Die Anleitungspflicht des Richters entfällt. Wir raten deshalb jedem Arbeitnehmer in jedem Fall, einen Anwalt beizuziehen.

Für Mitglieder des LANV übernimmt die Rechtsschutzversicherung die Kosten, die bei Verfahren im Arbeitsrecht entstehen.

Bilanz 2010

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Kassa	2'304.60
Post	2'367.00
Sparkonto LLB	50'507.60
Debitoren	25'620.00
Darlehen SAVE	25'000.00
Transitorische Aktiven	6'194.85

Total Umlaufvermögen 111'994.05

Anlagevermögen

Büromobiliar	8'483.20
EDV Hard- und Software	11'224.40
Beteiligung SAVE	1.00

Total Anlagevermögen 19'708.60

Total AKTIVEN

131'702.65

PASSIVEN

Fremdkapital kurzfristig

Kreditoren	1'058.80
Liecht. Landesbank Kontokorrent	44'127.10
Transitorische Passiven	21'006.75
Total Fremdkapital kurzfristig	66'192.65

Verbandsvermögen

112'778.50

Verlust

-47'268.50

Total PASSIVEN

131'702.65

Verwendung des Bilanzverlustes per 31. Dezember 2010
(Antrag an die Deligiertenversammlung)

	31.12.2009 CHF	31.12.2010 CHF
Verbandsvermögen vom Vorjahr	102'586.05	112'778.50
Steueraufrechnung		
Jahresgewinn-/verlust	<u>10'192.45</u>	<u>-47'268.50</u>
Verbandsvermögen	<u>112'778.50</u>	<u>65'510.00</u>

Erfolgsrechnung 2010

AUFWAND

Personalaufwand

Löhne, Sozialleistungen	355'180.95
Fahrtspesen	3'070.00
Übriger Personalaufwand	954.90

Total Personalaufwand 359'205.85

Miet- und Raumaufwand 18'700.25

Unterhalt Büromaschinen / EDV 2'891.00

Versicherungen / Gebühren 397.05

Betriebsaufwand

Büromaterial	2'647.80
Drucksachen	5'699.60
Fachliteratur / Zeitschriften	1'020.60
Telefon / Fax	2'834.80
Porto	4'650.45
Spenden	533.20
Mitgliederbeiträge	1'252.45
Revisionskosten	1'614.00
Sitzungsgelder für VL und ZV	4'380.00
Informatikaufwand / Internet / Software	1'453.46
Übrige Verwaltungsaufwände	139.90

Total Betriebsaufwand 26'226.26

Werbeaufwand

Inserate	1'398.25
Werbeaufwand	5'619.29
Veranstaltungen, Maifeier, DV	6'233.70
Veranstaltungen Sektionen	2'676.60
Reisespesen / Kundenbetreuung	6'563.95

Total Werbeaufwand 22'491.79

Dienstleistungen

Verbandszeitung	7'654.00
Rechtsschutzversicherung Mitglieder	12'241.40
Weiterbildung ANV	3'121.70

Total Dienstleistungsaufwand 23'017.10

Übriger Betriebsaufwand 1'600.15

Abschreibungen 6'931.00

Bank- und Postspesen 2'084.25

Total AUFWAND 463'544.70

ERTRAG

Fremdkapital kurzfristig

Mitgliederbeiträge 76'844.00

Berufsbeiträge Gewerbe 3'909.00

Verkaufserlös GAV / Ratgeber 638.00

Landesbeitrag 256'000.00

Partnerschaftsfond LIHK 35'000.00

Spenden Senioren 2'630.00

Erlös Kursgebühren 6'475.00

Beiträge SAVE 29'245.00

Übriger Ertrag 3'791.40

Darlehenszinsen SAVE 1'688.00

Ausserordentlicher Ertrag 55.80

Total Ertrag 416'276.20

Gewinn/Verlust -47'268.50

Frommelt Treuhand Anstalt

9495 Triesen
Postfach 252
Tel. 00423 392 37 55
Fax 00423 392 37 56
E-Mail aft@highspeed.li

An die
Delegiertenversammlung des
Liechtensteinischer
ArbeitnehmerInnenverband (LANV)
9495 Triesen

Revisionsstellenbericht

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverbandes (LANV), 9495 Triesen, für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr, im Sinne der gesetzlichen Vorschriften, geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Verbandsvermögen per 31.12.2010 von CHF 65'510.00 zu genehmigen.

Triesen, 24.02.2011

AFT - A. Frommelt Treuhand +
Revision Anstalt, 9495 Triesen
Zuständiger Revisor: Adrian Frommelt



Jahresrechnung 2010 (Bilanz, Erfolgsrechnung)
Antrag über die Verlustverwendung

Ausblick

Workshop

Im Juni 2011 treffen sich Zentralvorstand, Verbandsleitung und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle zu einem Workshop. Die Aktivitäten der Sektionen verlieren mehr und mehr an Bedeutung und es wird immer schwieriger, Nachfolger/innen für die Vorstände der Sektionen zu finden. Dies nehmen wir zum Anlass eine Grundsatzdiskussion zu führen. Am Ende des Tages soll klar sein, wie es mit den Sektionen weitergehen soll und wie der LANV in Zukunft organisiert ist.

Firmenbesuche

Wir haben geplant, in diesem Jahr wieder vermehrt Betriebe zu besuchen. Es ist uns wichtig, sowohl mit Vorgesetzten als auch mit den Arbeitnehmenden ins Gespräch zu kommen. So erfahren wir aus erster Hand, was die Herausforderungen der Betriebe sind. Zudem möchten wir mit unserer Präsenz auf unsere Anliegen aufmerksam machen und für unsere Arbeit sensibilisieren.

Arbeitnehmervertretungen

Die Vorsitzenden der Arbeitnehmervertretungen von Industriebetrieben treffen sich regelmässig zu einem Erfah-

rungsaustausch. Eine solche Plattform wollen wir nun auch Arbeitnehmervertretungen von Dienstleistungsbetrieben anbieten.

Informiert schwanger

Auch im nächsten Jahr finden in Liechtenstein wieder vier Veranstaltungen für werdende Eltern statt. Der LANV informiert dabei über das Arbeitsrecht und rund um Schwangerschaft und Mutterschaft.

Gesetzliche Mindestlöhne

In Branchen ohne Gesamtarbeitsvertrag (z.B. bei der Arbeit in Privathaushalten oder im Transportgewerbe) bewegen sich die Mindestlöhne im Lohndumpingbereich. Um dem entgegenzuwirken, werden wir die Einführung von gesetzlichen Mindestlöhnen vorantreiben.

Mitgliederausflug

Die Idee, wieder einmal einen Ausflug für die Mitglieder des LANV zu organisieren, bestand schon seit längerem. Nun hat sich eine Arbeitsgruppe aus Zentralvorstandsmitgliedern gebildet. Bei einem Treffen wurden verschiedene Varianten diskutiert und das Datum (18. September 2011) fixiert.



Ihre Gewerkschaft.

LANV Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband
Dorfstrasse 24, Postfach 54, FL-9495 Triesen
Tel. +423 399 38 38, Fax +423 399 38 39
info@lanv.li, www.lanv.li